

Unglaublich ???

Unglaublich !!!



PFARRBRIEF

PG WEILHEIM



Lasst uns Ostermenschen sein!

Text: Paul Igbo **Foto:** Ki-Generiert



Liebe Schwestern und Brüder in Christus, es ist Ostern! Das bezeugt auch die Natur. Überall blüht das Leben wieder auf! Hoffnung und Gottvertrauen werden gestärkt. Welch eine Freude!

Ostern ist das Fest der Auferstehung, der Hoffnung und der Zuversicht, dass Jesus durch sein Leid, seinen Tod und seine Auferstehung alles, was unser Leben behindert, versklavt oder sogar beendet, besiegt! Ostern ist das Fest der Hoffnung, dass unser Lebensweg nicht in einer Sackgasse endet, sondern in die herrliche Zukunft des lebendigen Gottes mündet. Welch einen Grund zur Freude!

Herzliche Einladung, in den kommenden Wochen und Tagen dies gemeinsam zu feiern, z.B. durch die Teilnahme an der Liturgie in der Karwoche und den Ostergottesdiensten.

Lassen wir uns von dieser wundervollen Botschaft mit Freude erfüllen. Das Osterereignis sollte uns verwandeln und uns führen vom Dunkel ins Licht, vom Zweifel zum Glauben, von der Selbstsucht zur Großzügigkeit, von Verzweiflung zur Hoffnung, von Sünde zur Gnade und von Tod zum ewigen Leben.

Ostern sollte tiefgreifende Auswirkungen auf unsere Einstellung, Haltung und unser Verhalten haben. Osterchristen dürfen lächelnd, fröhlich, optimistisch, angenehm und positiv sein. Ostermenschen strahlen echte positive Energie aus und bezeugen dabei die Realität der Auferstehung.

Während Ostern an einem Sonntag im Jahr stattfindet, sind wir die ganze Zeit dazu aufgerufen, Ostermenschen zu sein: In der Fastenzeit und an Ostern, im Advent und an Weihnachten und auch zur gewöhnlichen Zeit. Für Christen ist jeder Tag Ostern! Jeder Tag ist ein Tag, um glücklich zu sein und Freude zu schenken.

Möge die österliche Melodie unsere Herzen mit Freude und Leben erfüllen, um sie andern vorzusingen und sämtliche Unsicherheiten des Lebens mutig zu bewältigen.

Im Namen des Pastoral- und Büroteams wünsche ich Ihnen gnadenvolle Kartage und eine gesegnete, fröhliche Osterzeit!

Ihr Pfarrer Paul Igbo

Ostermenschen strahlen echte positive Energie aus



Unglaublich!

Text: Sophie Hölzl

Vor nicht allzu langer Zeit habe ich meinen Beruf gewechselt. Die bisherige Zielgruppe meiner pädagogischen Arbeit waren Kinder im Kindergartenalter, so arbeite ich nun mit Teenagern und Jugendlichen. Natürlich unterscheidet sich die Arbeit in vielerlei Hinsicht, eine Sache ist mir jedoch innerhalb kürzester Zeit im neuen Job schmerzlich bewusst geworden. Im Kindergarten hörte ich täglich Sätze wie "Sophie, schau mal, was ich schon kann!" oder "Schau mal, was ich tolles gebaut habe!". Seit ich nun an einer weiterführenden Schule arbeite, bleiben mir Sätze wie "Das kann ich doch sowieso nicht!" und "Für die Ausbildung ist mein Abschluss doch eh zu schlecht!" im Kopf. Warum? Woher dieser Wechsel von absolutem Selbstvertrauen, Stolz und Wertschätzung zu Zweifeln, Vorsicht und Verzagtheit?

•Vielleicht, weil wir mit dem Älterwerden mehr und mehr Erfahrungen des Scheiterns machen müssen?

•Vielleicht, weil wir irgendwann anfangen, uns mit anderen zu vergleichen?

•Vielleicht, weil unser Wert in dieser Gesellschaft auf Leistung basiert?

Wie viele Stunden in der Woche arbeitest du? Wie viel Sport treibst du? Wie ausgeräumt ist deine Wohnung? Wie viel Geld verdienst du? Wie sehr unterstützt du deine Familie und Freunde?

Dabei vergessen wir ganz schnell, wie viel wir tatsächlich jeden Tag leisten - und zwar so ganz nebenbei, unbewusst. Ja, auch du! Beispiel gefällig?

Dein Körper produziert jeden Tag bis zu 1 Liter Speichel. In diesem ist ein körpereigenes Schmerzmittel in sehr geringen Men-

gen enthalten, das sogenannte "Opiorphin". Das kann sechs Mal so stark wirken wie Morphium - nur ohne unliebsame Nebeneffekte. (Vgl. Tina Pokern, Stern online, 12.09.2025) Cool, oder? Noch ein Beispiel: Dein Körper kann beim Niesen die Luft auf bis zu 160km/h beschleunigen, damit deine Nase auch wirklich gründlich sauber gepustet wird. (Vgl. ebd.) So schnell traue ich mich nicht einmal auf der Autobahn zu fahren. Was muss das für ein Auto sein, das innerhalb der Zeit eines Niesens von 0 auf 160km/h beschleunigt?

Es ist also völlig gerechtfertigt, stolz zu sein auf die eigene Leistung. Selbst, wenn die Couch mal wieder so bequem war, dass die Wäsche liegengeblieben und der Wasserkocher noch immer voller Kalk ist, die WhatsApp Nachrichten fürs Erste unbeantwortet bleiben und die Joggingschuhe noch eine Woche länger im Schuhregal stehen. Na und? Dein Körper hat heute mal wieder großartiges geleistet! Er hat ca. 200 Milliarden neue rote Blutkörperchen gebildet (Vgl. Webseite der Werner Siemens-Stiftung) und dein Gehirn hat dich mit rund 6.000 Gedanken heute durch den Tag gebracht. (Vgl. Ralph Benz, ZDFheute, 13.07.2024) Manche mehr, andere weniger zielführend - schon klar.

Du darfst dir also guten Gewissens am Ende jedes Tages, egal, wie er verlaufen ist, sagen:

Ich bin unglaublich, großartig, wichtig und absolut richtig!

Denn du bist eines von vielen Wundern Gottes, genau so, wie du bist! Sei stolz auf dich!

Unglaublich? Aber wahr!

Text: Stefan Reichhart **Fotos:** Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de (Jesus lebt) , Hannes Scherer-Herz (Blatt)

Unglaublich!! Unglaublich?? Da habe ich an jemanden gedacht, den ich schon lange nicht mehr gesprochen habe, fünf Minuten später ruft er an! Oder ich fühle: Jetzt ist etwas passiert, Angst, Unruhe ergreift mich, und bald bestätigt sich diese Ahnung und körperliche Wahrnehmung! Unglaublich?? Inzwischen habe ich erfahren und bin ganz sicher, ja auch die Wissenschaft kennt es: Es gibt weit mehr zwischen Himmel und Erde, als wir wissen und mit unseren Sinnen und Verstand oder gar durch naturwissenschaftliche Beweise erfassen können. Oft einfach Unglaubliches!

„Was sucht ihr den, der lebt, bei den Toten? Er ist auferstanden!“

•Wenn es stimmt, was diese Männer, Boten Gottes, sagen, am leeren Grab Jesu,

•wenn es stimmt „Was sucht ihr den, der lebt, bei den Toten?“,

dann hat sich für den Menschen, hat sich für mich etwas völlig verändert. Aber Auferstehung Jesu, Auferstehung meiner Eltern, meines Partners, meine Auferstehung – unglaublich!!! - Unglaublich???

•Auferstehung gibt es nicht, wenn damit Rückkehr in dieses raumzeitliche Dasein, Wiederbelebung des physisch-materiellen Leibes gemeint ist

•Auferstehung gibt es nicht, wenn damit einfach eine Fortsetzung dieses Lebens gemeint ist, so ewiges Kaffeeekränzchen, ewiges Nichtstun im Schlaffenland

4 Die Botschaft der Auferstehung Jesu und meiner Auferstehung meint: Jesu Leben, mein Leben, das unserer Toten ist ein für alle mal gerettet, angenommen durch Gott

und vor Gott.

Ich, der ganze Mensch –mich gibt es ja nur als Ganzes, nicht nur als Seele oder als Geist oder als Körper!-, meine menschliche Existenz, meine menschliche Geschichte wird für immer, unverlierbar, bleibend gültig in Gott! Auferstehung sagt nichts über die Zukunft des toten Leibes aus, sondern das Angenommensein und Gerettetsein durch Gott – als Ganzes, als Person, als mein Leben mit seiner je eigenen Geschichte! Und trotz dieser Botschaft, dass mein Leben für immer angenommen wird, muss dieses Leben bewältigt und gelebt, manchmal auch ausgehalten und erlitten werden.

Auferstehung von den Toten – unglaublich!!!
- Unglaublich???

Spüren Sie in Ihrem Leben nicht auch immer wieder diese tiefe Sehnsucht nach bleibendem Leben und Wahrheit, spüren Sie nicht auch immer wieder diesen Hunger nach Gerechtigkeit und wahrer Liebe?

Was mich ängstigt, ist der Tod - was ich suche, ist das Leben.

Und manchmal ist es so, dass die Angst vor dem Tod, dem Zurücklassen, dem Loslassen mir, dem Leben die Kraft nimmt. Und dann spüre ich ganz fest diese Sehnsucht nach bleibendem Leben, nach Gültigkeit, nach bleibendem Angenommensein! Die Frage ist doch, ob im Tod selbst noch einer ist, den mein Leben und Sterben etwas angeht, wo ich doch dann aus dieser Welt bin! Und wenn wir dieses unser Leben anschauen: Es ist doch nicht so, dass man immer mitmachen möchte, irgendwie strebt es



„Was sucht ihr den, der lebt, bei den Toten? Er ist auferstanden!“

doch von sich aus auf einen Abschluss zu – auch mit all seiner Last und Mühe. Zeit wird Irrsinn, wenn sie sich nicht vollenden kann. Ein ewiges Weitermachen wäre die Hölle der Sinnlosigkeit: Keine Tat, kein Augenblick hätte Gewicht, weil man alles ins leere Später vertagen und abschieben könnte. In mir, in Ihnen aber gibt es eine tiefe Sehnsucht nach Bleibendem, nach Ewigem!

Meine ureigenste Frage ist deswegen: Darf ich mein Leben darauf aufbauen, dass das, was mein Leben ausmacht: Freiheit, Verantwortung, Liebe, dass das endgültige Bedeutung hat und nicht verschwindet in den Abgrund des sinnlosen Nichts? Wenn ich darauf baue, darauf hoffe, dann glaube ich an meine Auferstehung! Ist das wirklich so unglaublich?

Im Alltag leben Menschen ihre Verantwortung, ihre Liebe und Treue, weil diese bleibende Bedeutung haben. Wo ein Mensch so lebt -in selbstloser Liebe, in einer letzten Treue, die nicht mehr belohnt wird, in tiefer Verantwortung seines Gewissens-, da lebt er -vermutlich unbewusst- Glauben an und Hoffnung auf seine bleibende Endgültig-

keit. Und diese Endgültigkeit kann nur in Gott sein! Das meint Auferstehung, die allein Gott schenkt!

„Was sucht ihr den, der lebt, bei den Toten? Er ist auferstanden!“ Unglaublich??? Nein – weil es stimmt: Christus ist wahrhaft auferstanden!



Unglaublich - und doch Hoffnung

Text: Toni Hofer **Foto:** Wolfgang Cibura In: Pfarrbriefservice.de

Unglaublich! Wer hat diesen Begriff nicht schon zu den verschiedensten Situationen und Ereignissen gebraucht?

Für uns Christen ist dieses Wort "unglaublich" in seiner Bedeutung "dass man etwas nicht glauben kann" ja fast paradox. Gerade das Gegenteil, nämlich zu glauben, ist für uns doch sehr wichtig.

Und die Geschehnisse um Jesus, an die wir zu Ostern erinnern, müssen damals auch schier unglaublich gewesen sein. Da wird ein Mensch gepeinigt und gekreuzigt, obwohl er ja gar nichts Böses getan hat. Aber dann geschieht das noch Unglaublichere: Nach drei Tagen ist er auferstanden und hat den Tod besiegt.

Die vielen Errungenschaften des technischen Fortschritts haben viele Menschen zunächst für unglaublich gehalten und sind dann doch eines Besseren belehrt worden. Jede neue Erkenntnis sorgt auch heute dafür, dass das bis jetzt Unglaubliche nun doch möglich ist, weil wir es jetzt mit unseren Sinnen erfassen können. Aber jedes Mal bleibt noch mehr als genug übrig, das unglaublich ist.

Das beginnt schon bei uns selbst, wenn wir aus der Vereinigung zweier Menschen uns entwickeln und zum Menschen werden. Es ist trotz aller Erkenntnisse immer noch unglaublich, auf welch vielfältige Weise die Natur Neues schafft und welche Geheimnisse nach wie vor in ihr stecken. Wenn wir das Weltall betrachten, dann sind das unermessliche Weiten, in die wir mit unseren modernen Methoden schauen können. Und wenn wir die kleinsten Teilchen unse-

rer Materie suchen, dann müssen wir feststellen, wie unglaublich klein diese Teilchen sind. Und beides hängt auch noch irgendwie zusammen. Wir können zwar versuchen, diese Dinge immer besser zu verstehen. Aber wessen Plan war das? Wer kann sich das genau so ersonnen haben? Wir wissen zwar, dass das die Evolution in tausenden von Jahren geschafft hat, aber es ist doch unglaublich. Vermutlich bleibt das auch noch für eine lange Zeit so, weil wir diesen Plan nie gänzlich entschlüsseln werden und vielleicht auch gar nicht verstehen würden.

Aktuell sind die neuen und sich zuspitzen den Konflikte auf der ganzen Welt unglaublich. Man kann es fast nicht glauben, dass die einfache Verschiebung von Machtverhältnissen durch die Wahl eines neuen Präsidenten weltweit Beziehungen durcheinanderwirbelt und Dinge, die man bis jetzt für selbstverständlich gehalten hatte, auf den Kopf stellt. Vieles, was sich zwischen den Völkern als sinnvolle Regeln etabliert hatte, ist jetzt in Frage gestellt. Unsere Demokratie, die oft schmerzlich erkämpft wurde, ist in Gefahr geraten. Das Recht des Stärkeren beginnt sich wieder Raum zu verschaffen. Und es werden mehr Waffen denn je produziert, die leider benutzt werden und unglaubliches Leid unter den Menschen verursachen.

Unser Umgang mit den Rohstoffen der Erde (eigentlich ihren Schätzen) und deren Verbrauch wird immer intensiver. Und wir stellen fest, dass wir damit offenbar unsere Lebensgrundlage zerstören oder zumindest so beeinflussen, dass sich die Lebens-



Hoffnung

bedingungen für uns schon merkbar ändern; sie werden ungünstiger für uns. Das ist bereits für jede und jeden von uns unschwer erkennbar. Unglaublich, dass es noch viel zu wenige Menschen gibt, die sich dessen bewusst und bereit sind, das eigene Handeln zu hinterfragen und dann auch noch bei sich selber anfangen, etwas zu verändern. Auch wenn das nur der sprichwörtliche „Tropfen auf den heißen Stein“ ist.

Wer über diese Dinge nachdenkt, der ist einerseits fasziniert, andererseits momentan eher schockiert von vielen unglaublich negativen Dingen. Bleibt also nur die "Hoffnung auf Besserung"? Oder gibt es doch die Zuversicht, dass nach wie vor das Unglaubliche gegenwärtig ist. Und dass damit weiterhin auch sehr viel unglaublich Positives passieren wird.

Glauben wir daran!

Danke!

Seit der Wiederauflage des Pfarrbriefs 2018 mit den jeweils drei Ausgaben zum Advent, Weihnachten und Sommer hat Christine Scharli mitgearbeitet und mit vielen anregenden Beiträgen die Publikation der PG Weilheim bereichert. Sie hat nun ihre Mitarbeit beendet, für ihr Engagement und ihre fundierten Beiträge sei ihr herzlich gedankt!

Unglaublich – positive Überraschungen (nicht nur) an Ostern

Text: Norbert Moy **Foto:** Peter Wiedemann In: Pfarrbriefservice.de

Der Ausruf „Unglaublich!“ kommt uns immer dann in den Sinn, wenn das Gegenteil von dem eintritt, was wir bis dahin für erwartbar gehalten oder als real angesehen haben. Meist ist es eine negative Überraschung und nur selten eine positive.

Gefühlt häufen sich in den letzten Jahren die eher negativen „Unglaublichkeiten“: Dass uns eine Pandemie zu Kontaktverboten zwingt, in Dresden eine Brücke einstürzt, dass Machthaber Kriege anzetteln, dass in meiner Kirche Menschen missbraucht werden oder marode Schwellen einen Zug entgleisen lassen. Verunsicherung macht sich breit: Auf wen, auf was kann man sich noch verlassen?

Misstrauen ist da sicher erst einmal eine natürliche Reaktion. Kritisch wird es, wenn daraus auch noch das Gefühl der Ohnmacht entsteht oder mit einfachen Erklärungsmodellen oder Teil-Wahrheiten die Institutionen pauschal in Misskredit gebracht werden.

Tagtäglich machen wir viele Dinge im Vertrauen darauf, dass unsere Mitmenschen nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt und gearbeitet haben. Anders funktioniert unser Zusammenleben nicht. Wir sind darauf angewiesen, dass die Brücke mich trägt, dass die Bremsen nicht versagen, die Zeitung wahrheitsgemäß berichtet und der Bäcker einwandfreie Zutaten verwendet. Ich kann gar nicht alles selbst auf den Prüf-

stand stellen. Man kann oder muss manches hinterfragen; aber wenn wir alles in Frage stellen, verlieren wir die Basis des Zusammenlebens.

Auf der Demokratie-Demo am 7. Februar in Weilheim hat es die Politikwissenschaftlerin Ursula Münch treffend analysiert: Ein waberndes Misstrauen gegen Institutionen wächst und die Verunsicherung, wem man noch trauen und glauben kann. Aus dem Misstrauen Einzelner entstehen „Misstrauensgemeinschaften“, die sich in ihrer Ablehnung sogenannter etablierter Institutionen bestärken und sich von der Gesellschaft abspalten.

Wir brauchen statt „Misstrauensgemeinschaften“ wieder mehr „Vertrauensgemeinschaften“. Unsere Kirchengemeinden könnten solche Orte sein: Mit Menschen, die ehrlich und authentisch sind. Wo nicht Ängste geschürt werden, sondern Menschen mit ihren Sorgen angenommen und ermutigt werden, gemäß dem Leitmotiv der frohen Botschaft: „Fürchte Dich nicht“. Als Christen dürfen wir uns deshalb nicht hinter die Kirchenmauern zurückziehen, sondern uns einbringen in unsere Dorf- oder Stadtgemeinschaften und für Zusammenhalt sorgen, wo der Spaltpilz wuchert. Gelingt uns das positive Erstaunen? „Unglaublich gut, was die da machen“ - wenn das einmal über uns gesagt wird, dann haben wir schon viel erreicht.



Pfarrgemeinderat schließt sich „Bekenntnis zur Demokratie“ an

Foto: Johannes Simon In: Pfarrbriefservice.de

In seiner Sitzung am 28. Januar 2026 hat der Gesamtpfarrgemeinderat der PG Weilheim einstimmig den Beschluss gefasst, dass sich die Pfarreiengemeinschaft Weilheim dem „Bekenntnis zur Demokratie“ anschließt. Gerne unterstützen wir damit die Position des Weilheimer Stadtrats, die er am 11. Dezember 2025 verabschiedet hat. Hier der Wortlaut:

„Wir Weilheimer Stadtratsmitglieder setzen uns dafür ein, dass Weilheim ein Ort der Sicherheit, des Respekts und der Weltoffenheit bleibt.

Wir bekennen uns zu unserem freien, offenen und demokratischen Miteinander in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Kirche, Kultur und Vereinen, das unsere Stadt heute so lebenswert macht.

Wir dulden keine Infragestellung der Menschenwürde, Angriffe auf die kommunale Selbstverwaltung oder auf unsere demokratischen Institutionen.

Wir schützen unsere Kinder und Jugendlichen vor jeglicher extremistischer Indoktrination und Beeinflussung.

Ein Bekenntnis zur Demokratie



Wir laden die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche, Wirtschaft, Kultur, Vereinen und die Gesellschaft ein, sich diesem Bekenntnis anzuschließen.“

Nachbarschaftshilfen -Lichtpunkte der Liebe

Seit vielen Jahrzehnten leisten Frauen und Männer in der Nachbarschaftshilfe der PG Weilheim wertvolle Dienste. Die kleine Gruppe von 15 Frauen und Männern hat auch im vergangenen Jahr 1150 Stunden an Hilfeinsätzen und 215 Stunden im Bürgerheim geleistet. Wir danken für die vielen Lichtpunkte, die sie so in das Leben vorwiegend alter Menschen gebracht haben.

Im neuen „Netz der Hilfe - Nachbarschaftshilfe Weilheim“ wurden im vergangenen Jahr über 280 Einsätze getätigt: Einkaufsdienste, Fahrten zum Arzt und anderen Stellen, Besuchsdienste. Auch dafür allen, die hier ihre Zeit, Kraft und Liebe eingebracht haben, ein herzliches „Danke schön“!

In dieser Gruppe werden weiter Frauen und Männer gesucht, um mitzuarbeiten. Die Einsätze können entsprechend der Möglichkeiten der Mitarbeitenden zeit- und situationsangepasst übernommen werden, es gibt keine feste Bindung an gewisse Zeiten. Das ermöglicht eine hohe Flexibilität bei allen, die mitarbeiten. Bei Interesse können Sie gerne unverbindlich nähere Informationen erhalten über das Seniorenbüro Weilheim (T. 0881/90959033) oder über das **Hilfe-Telefon der Nachbarschaftshilfe 01525 9310348** (Montag bis Freitag 10.00 – 16.00 Uhr)





Ostern feiern in der PG Weilheim

Foto: Osterfeuer: pixabay.com / Hl. Grab und Passionskrippe: privat

Palmsontag - 29. März 2026

09:00 Uhr - UH

Palmsontagsgottesdienst mit Segnung der Palmzweige, Prozession vom Platz vor dem Leichenhaus zur Kirche, anschl. Osterkerzenverkauf u. Stehcafe bei schönem Wetter

09:30 Uhr - SP/MH

Statio mit Palmweihe, anschl. Palmprozession nach MH zur Feier der Eucharistie, mitgest. von der Stadtkapelle Weilheim (Bei schlechtem Wetter beginnt die Feier um 10:00 Uhr in MH) Verkauf von Palmbuschen und Osterkerzen. Kinderkirche im Pfarrsaal nach der Palmprozession bzw. um 10:00 Uhr - **Live Stream**

10:30 Uhr - DH

Palmsontagsmesse mit Segnung der Palmzweige (Verkauf von Palmzweigen)

18:30 Uhr - MH

Heilige Messe

Gründonnerstag - 2. April

19:30 Uhr - MH

Feier des letzten Abendmahls (gemeinsamer Gottesdienst für die gesamte PG), anschl. Fackelzug nach SP. Gestaltung: Chor der Pfarreiengemeinschaft - **Live Stream**

21:00 Uhr - SP

Gebetsnacht

Karfreitag - 03. April

07:00 Uhr - SP

Morgenlob zur Stunde der Geißelung

09:00 Uhr - SP

Kreuzwegandacht

10:00 Uhr - DH

Familienkreuzweg

11:00 Uhr - SP

Kreuzwegandacht besonders gestaltet für Kinder und Familien

15:00 Uhr - MH

Karfreitagsliturgie, Kommunionfeier in SP im Anschluss an die Liturgie. Es singt der Kirchenchor **Live Stream**

15:00 Uhr - UH

Karfreitagsliturgie, anschl. stilles Gebet unter dem Kreuz

15:00 Uhr - MB

Karfreitagsliturgie, anschl. stilles Gebet unter dem Kreuz

19:30 Uhr - Kreuzkapelle

Taizegebet

19:30 Uhr - UH

Musikalische Andacht am beleuchteten Heiligen Grab.

20:45 Uhr - SP

Feier der Komplet



Hochfest der Auferstehung des Herrn - 04./05. April

In allen Ostergottesdiensten werden die Speisen gesegnet

Feier der Osternacht:

21:00 Uhr - SP

21:00 Uhr - UH

05:00 Uhr - MH

05:00 Uhr - MB

Ostern draußen

08:00 Uhr

Österlich ökumenisches Morgenlob draußen (mit Speisensegnung):

- Gögelparkplatz - festes Schuhwerk!
- Hardtschule (Pausehof)
- Volksfestplatz (an der Stadthalle)
- Bolzplatz in der Au
- Unterhausen vor der Kirche
- Deutenhausen Spielplatz beim Feuerwehrhaus

Hi. Messe am Ostertag

09:30 Uhr - MH

Live Stream

10:30 Uhr - DH

11:00 Uhr - SP

18:30 Uhr - MH

Festmesse mit Kirchenchor- **Live Stream**

Beichtgelegenheit in Mariä Himmelfahrt

31.03. 19:00 Uhr nach der Bußandacht

02.04. 16:30 - 17:30 Uhr

03.04. 09:00 - 10:30 Uhr

03.04. nach Karfreitagsliturgie -17:30 Uhr

Andacht im Krippenmuseum

Neben weihnachtlichen Darstellungen gibt es auch die Tradition der Passionskrippen. Im Weilheimer Krippenmuseum sind solche Krippen zu sehen. Die Sonderausstellung mit Passionskrippen kann besucht werden vom Palmsonntag, 29.3. bis Ostermontag, 6.4. jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Montag, 30. März um 18.00 Uhr

Andacht im Krippenmuseum, die Szenen aus den Passionskrippen aufgreift. Gestaltet von Stefan Reichhart.



Veranstaltungen in der PG Weilheim

Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Gründonnerstag, 2. April um 19 Uhr: Feier des letzten Abendmahles, musikalisch mitgestaltet vom Chor der Pfarreiengemeinschaft. Probe für diesen offenen Chor ist am Dienstag, 31. März um 19 Uhr im Pfarrsaal der Theatergasse. Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Karfreitag, 3. April um 15 Uhr: Karfreitagsliturgie, mitgestaltet vom Kirchenchor mit Motetten und Chorälen zur Passionszeit

Ostersonntag, 5. April um 18.30 Uhr: Festmesse zu Ostern. Der Kirchenchor singt die „Messe solennelle“ von Charles Gounod sowie das „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel

Pfingstsonntag, 24. Mai um 18.30 Uhr: Festmesse zu Pfingsten. Der Kirchenchor singt die „Messe in F-Dur“ von Théodore Dubois

Weilheimer Glaubensfragen 2026

Auch in diesem Jahr wird es wieder vier Vorträge geben. Hier schon vorab eine Kurzinformation zu den geplanten Abenden. Im vergangenen Jahr ging es um die Frage „Auf mich kommt es an“, heuer stehen die Vorträge unter dem Leitthema „Soziale und interkulturelle Herausforderung - auf uns alle kommt es an!“

Zum Redaktionsschluss des Pfarrbriefs stehen folgende Termine in der Kirche St. Pölten (19.30 Uhr) bereits fest:

•**Mi. 19.05.:** Andrea Maria Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit

•**Do., 18.06.:** Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Kulturstatsminister a.D

•Thema: „Was Demokratie ausmacht und wie sie aus der Krise kommt“

•**Mi. 08.07.:** Dr. Mabanza Boniface, Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika in der Werkstatt Ökonomie/Heidelberg.

•Thema: „Die Identitätsfälle: Ein Zusammenleben der Kulturen ist möglich“

•**Di. 28.07.** General a.D. Dr. Josef D. Blotz, Großhospitaller des Souveränen Malteserordens.

•Thema „Sozialunternehmerische Aktivitäten und Werke des Malteserordens“

Ausführlichere Informationen kommen mit den Flyern, die Ende April ausliegen.

Int. Orgelsommer 2026

Von **20. Juni bis 12. September** findet zum 15. Mal der „Internationale Weilheimer Orgelsommer“ in der Weilheimer Stadtpfarrkirche statt. Organistinnen und Organisten von Rang und Namen machen die insgesamt dreizehn Konzerte **jeweils am Samstag**



von 11.15 bis 12.00 Uhr zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Weilheimer Musiklebens. Die neue Orgel wird dabei in ihrer stilistischen Vielfalt und mit ihren reichhaltigen Möglichkeiten präsentiert.

Eröffnungskonzert mit Prof. Thierry Mechler (Frankreich) **Samstag, 20. Juni**

Der französische Meisterorganist und Orgelprofessor an der Kölner Musikhochschule spielt ein höchst abwechslungsreiches und beeindruckendes Konzertprogramm. Neben einer großen Konzertimprovisation erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, u. a. die virtuose Triosonate in C-Dur, sowie französische Komponisten.

Segensgottesdienst für bevorstehende Prüfungen

Du stehst gerade vor einer Prüfung? Egal, ob Abi oder Quali, Mittlere Reife oder Berufsabschluss, wir möchten Dir Gottes Segen und einen guten Engel dafür mitgeben! Deshalb findet am **Donnerstag, 16. April** wieder ein ökumenischer Segensgottesdienst statt für alle, die in diesem Jahr eine (Abschluss-)Prüfung vor sich haben. Der Gottesdienst beginnt um **18 Uhr in der evangelischen Apostelkirche**. Auch Freunde, Familie und Lehrkräfte sind herzlich eingeladen!

40 Jahre Weltladen

Foto: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

40 Jahre ist er nun schon alt, der Weltladen. Zu Anfang war er in kleinen Räumlichkeiten angesiedelt und nur KennerInnen hatten die Möglichkeit, dort einzukaufen. Mittlerweile ist er nicht mehr wegzudenken aus der Altstadt Weilheim mit seiner zentralen Lage in der Admiral-Hipper-Straße. „Der Umzug in ein zigfach größeres Geschäft war damals vor elf Jahren ein großes Wagnis“, sagt die Leiterin des Ladens Susanne Haarländer. „Aber wir sind froh, dass wir es uns getraut haben. Mit viel ehrenamtlichen Engagement sind wir ein kleines faires Kaufhaus, in dem es von Lebensmitteln über Kleidung bis hin zu Geschenken vieles zu entdecken gibt.“ So feiert der Laden 2026 sein 40jähriges Bestehen und hofft auf weitere 40 Jahre mit Kundschaft, die den Gedanken des fairen Handels verinnerlicht hat und die Botschaft versteht, dass es in diesem Geschäft vorwiegend um Menschenrechte der ProduzentInnen geht, um so an einer gerechteren Welt mitzuhelfen.

Kaffeebohnen - fair und wohl riechend





Kinder sammeln Erfahrungen mit Nadel, Faden und Stoff

Raumöffnung im katholischen Kneippkinderhaus St. Anna - Neue Wege für kreatives Entdecken

Text: Kneippkinderhaus St. Anna **Foto:** Kneippkinderhaus St. Anna

Unser Alltag im Kinderhaus wird durch ein neues Raumöffnungskonzept bereichert. Die Hortmitarbeiterinnen nutzen ihre zeitlichen Ressourcen am Vormittag, um den Kindern besondere Angebote in geöffneten Funktionsräumen zu ermöglichen.

Durch dieses Angebot entstehen vielfältige Lern- und Erlebnisräume, die den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und ihnen Raum zur freien Entfaltung bieten.

In einem der geöffneten Räume wird genäht - hier können die Kinder erste Erfahrungen mit Nadel, Faden und Stoff sammeln, eigene Ideen umsetzen und ganz nebenbei Feinmotorik und Ausdauer trainieren. In der Kreativwerkstatt wird mit unterschiedlichen Materialien gewerkelt, gemalt und gestaltet. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt und jedes Kind kann in seinem eigenen Tempo kreativ werden. Ein weiterer Raum lädt zu Märchen und Klanggeschichten ein. In ruhiger Atmosphäre tauchen die Kinder in Ge-

schichten ein, lauschen Klängen und erleben Sprache und Musik auf besondere Weise.

Mit unserem Raumöffnungskonzept schaffen wir neue Lernimpulse, stärken die Selbstständigkeit der Kinder und nutzen vorhandene Ressourcen sinnvoll.

Die positive Resonanz der Kinder zeigt uns: Diese offenen Angebote bereichern unseren Alltag und machen das Kinderhaus noch lebendiger.

Wer mehr von uns erfahren möchte - wir sind jetzt auch bei Instagram:

[kneippkinderhaus_st.anna](https://www.instagram.com/kneippkinderhaus_st.anna)



Der neue Gesamtpfarrgemeinderat der PG Weilheim ist gewählt

Text: Paul Igbo **Foto:** Paul Igbo

Am 01. März wurde der neue Gesamtpfarrgemeinderat der PG Weilheim gewählt. Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist das zentrale Gremium der Mitverantwortung in unserer Pfarreiengemeinschaft. Als gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden gestalten die Mitglieder das pastorale Leben in den vier Pfarreien Mariä Himmelfahrt und St. Pölten (Weilheim), St. Michael (Marnbach), St. Johannes (Deutenhausen) und Mariä Heimsuchung (Unterhausen) aktiv mit. Gemeinsam setzen sie sich für ein lebendiges Gemeindeleben, soziales Engagement und die Weitergabe des Glaubens ein.

Gewählt wurden

Mariä Himmelfahrt: Dr. Johann Bertl, Claudia Spickenreuter, Jutta Abenstein, Julia Wich, Klaus Babilon, Martin Gregori, Henrike Kampfrath

St. Pölten: Walter Michael, Schuch Christine, Simon Clemens

Marnbach/Deutenhausen: Lutz Marion, Mayer Claudia

Unterhausen: Behr Erwin, Ücker Manuela

Aufgaben des Pfarrgemeinderats

Zusammen mit den Gemeindeteams berät der Pfarrgemeinderat und unterstützt den Pfarrer in allen Fragen des pfarrlichen Lebens. Er fördert das Zusammenwirken der Pfarreien in der Pfarreiengemeinschaft, setzt Schwerpunkte in der Pastoral und vertritt die Anliegen der Gemeindemitglieder. Die Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in verschiedenen Arbeitskreisen und Projekten und tragen so zum lebendigen Glaubensleben in Weilheim und Umgebung bei.

Wir danken allen Frauen und Männern, die sich bei der Pfarrgemeinderatswahl in der PG als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt haben. Zu Ihrer Wahl gratulieren wir Ihnen herzlich und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit. Bei der konstituierenden Sitzung am 20. März wird der neue Vorstand gewählt und die verschiedenen Aufgaben verteilt.

Den ausscheidenden Mitglieder sage ich im Namen der Pfarreiengemeinschaft Vergelt's Gott für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Pfarrei und wünsche Gottes Segen für die Zukunft.

Der neue Pfarrgemeinderat nach der konstituierenden Sitzung



Betriebsrat ist „eine Art Seelsorger“

Interview: Erwin Helmer **Foto:** www.pixabay.com (Lautsprecher), Peter Wiedemann In: Pfarrbriefservice.de (Aufkleber)

Interview mit Norbert Moy, PGR-Vorsitzender in Weilheim, Betriebsrat bei Siemens Mobility, KAB-Aktiver und PRO-BAHN-Vorstand.

Im Frühjahr werden in ganz Deutschland Betriebsräte gewählt. Was kann ein Betriebsrat (BR) im Betrieb bewegen?

Schon die Existenz eines Betriebsrats verändert die Unternehmenskultur ganz grundsätzlich und sorgt für einen positiven „Klimawandel“ im Betrieb. Und dann kommt es darauf an, wie kooperativ beide Seiten sind. Beim Thema „Gesundheit und Arbeitsschutz“ lassen sich die Arbeitgeber oft gerne überzeugen, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus aktiv zu werden, z.B. mit Vergünstigungen für Fitnessstudios. Auch ein Jobticket oder ein Leasing-Fahrrad können beitragen, die Verkehrssituation rund um den Standort zu entlasten. Man muss erklären, dass Mitbestimmung eine win-win-Situation für beide Seiten ist.

Warum bist du seit vielen Jahren BR?

Zum ersten Mal wurde ich 2006 in das Gremium gewählt. Seitdem habe ich immer mehr Aufgaben übernommen, seit sieben Jahren bin ich stellvertretender BR-Vorsitzender. Das Mandat der Belegschaft ist für mich ein Ansporn. Wir wollen die besten Lokomotiven bauen und das geht nur mit einem sehr guten Arbeitsklima, guten Arbeitsbedingungen und motivierten Menschen. Wenn ich morgens durch die Fertigung gehe, dann denke ich, dass sich der Einsatz dafür lohnt.

Was bedeutet für dich die Gewerkschaft?

Die Gewerkschaften stellen seit Jahrzehnten den sozialen Frieden in Deutschland sicher. Sie set-

zen dort an, wo der Einfluss der Betriebsräte endet, und sorgen für gerechte Entgelte und eine arbeitnehmerfreundliche Gesetzgebung. Als Betriebsrat bekommst du Unterstützung für Deine tägliche Arbeit und auch Rechtsschutz, wenn es mal ganz dick kommen sollte. Gemeinsam ist man stärker, deswegen müssen wir uns organisieren.

Warum bist du in der KAB aktiv?

Es geht um mehr als Mitbestimmung und Arbeitsrecht. Arbeit gibt den Menschen auch Würde, dem Leben einen Sinn und stiftet Gemeinschaft. Im Bildungsprogramm der KAB findet sich das wieder: Den ganzen Menschen zu sehen und seine Fragen nach dem Sinn. Der christliche Glaube kann hier Antworten geben. Daneben ist mir wichtig, dass die Situation der abhängig Beschäftigten auch in der Kirche wahrgenommen wird. Ich stelle fest, die Betriebsseelsorge und die KAB haben hier ganz viele Brücken gebaut haben zwischen Kirchen und Gewerkschaften.

Was hat Dein Einsatz mit dem Glauben zu tun?

Ich bin überzeugt, dass viele Betriebsräte - auch wenn sie sich selbst nicht als gläubig ansehen - ihr Engagement als ein sinnstiftendes Element spüren. Als Betriebsrat ist man oft auch eine Art Seelsorger. Betriebsräte hören zu, trösten, bestärken, schlichten Streit, suchen nach Lösungen. Das passt dann auch zu meinem christlichen Glauben, der die Empathie für die armen und benachteiligten Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Was erwartest du von deiner Kirche?

Ich finde, die Kirchen sollten sich den Slogan der



Der Betriebsrat - Sprachrohr der Mitarbeiter*innen

IG Metall „Mensch vor Marge“ zu eigen machen. Eigentlich ist das eine christliche Kernbotschaft. Damit verbunden ist für mich die grundsätzliche Frage, ob unser Wirtschaftssystem tatsächlich allen Menschen dient oder doch nur dem kurzfristigen Gewinnstreben weniger. Papst Franziskus hat eindeutige Aussagen gemacht, die man auch als ganz harte Kapitalismus-Kritik verstehen kann. Gerade der katholische Anspruch ist es, die ganze Welt und die Ursachen für Ungerechtigkeiten und Herausforderungen wie Klimawandel, Ausbeutung und Kriege in den Blick zu nehmen. Setzen wir weiter auf die Wachstums-Ideologie oder auf Gemeinwohlökonomie? Meine Kirche muss dazu den Diskurs auch in Deutschland noch viel deutlicher führen, auch auf die Gefahr hin, anzuecken und unbequem zu sein.

Wirst du 2026 wieder als Betriebsrat kandidieren?

Ja, ich bin wieder dabei.





**Caritasverband
für den Landkreis
Weilheim-Schongau e.V.**

Allgemeine Soziale Beratung (ASB)

Der erste Schritt ist oft schwer. Aber wenn man ihn gemacht hat, bekommt man Hilfe.

Wir helfen bei Problemen.
Wir sagen, wohin man gehen kann.
Zum Beispiel zu Fach-Stellen im Landkreis.
Wir beraten bei psychischen Problemen.
Oder bei sozialen Problemen.
Oder wenn jemand kein Geld hat und Angst um seine Zukunft.

Die Allgemeine Soziale Beratung heißt kurz: ASB.
Die ASB ist ein Angebot von der Caritas.
Sie gehört zur Kirche.
Die ASB hilft Menschen mit Problemen.
Sie zeigt den Weg zu Fach-Stellen.
Sie ist die erste Anlauf-Stelle für viele Fragen.
Zum Beispiel bei psychischen oder sozialen Problemen.
Oder bei Problemen mit Geld.

Jede Person kann zur Beratung kommen.
Egal wie alt sie ist oder woher sie kommt.

Caritasverband für den Landkreis Weilheim e. V.
Allgemeine Soziale Beratung (ASB)
Schmiedstraße 15
82362 Weilheim i. OB

Termine nach Vereinbarung:
Tel: 0881 909590-0

Pfarrer Paul Igbo

Tel. 924533411

paul.igbo@bistum-augsburg.de

Seelsorger-Telefon: 0151-75008307

Unter dieser Nummer erreichen Sie in dringenden Seelsorgeangelegenheiten einen kath. Priester - in der Regel Pfarrer Igbo oder Kaplan Varghese.

Pfarrbüro und Verwaltung

Falls nicht anders angegeben, gilt für alle Telefon- und Fax-Nummern die Vorwahl für Weilheim 0881-.

Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Str. 13, 82362 Weilheim

Tel. 924533411, Fax 924533499

Pfarrsekretärinnen:

Petra Schimpl, Alexandra Hasch

pg.weilheim@bistum-augsburg.de

www.pg-weilheim.de

Verwaltungsbüro / Friedhofsverwaltung

Admiral-Hipper-Str. 13, 82362 Weilheim

Tel. 924533415, Fax 924533498

Pfarrsekretärin: Marlene Ruditis

marlene.ruditis@bistum-augsburg.de

Verwaltungsleiter Hubert Fraunhofer

hubert.fraunhofer@bistum-augsburg.de

Tel. 924533444

Öffnungszeiten:

Mo. 09.00 - 12.00 Uhr

Di., Do., Fr. 09.00 - 12.30 Uhr

Do. 14.00 - 17.00 Uhr

Mi. geschlossen

Bankverbindungen (PG Weilheim)

Sparkasse Weilheim

IBAN: DE2770351030 0000 956177

BIC: BYLADEM1WHM

Pastorale Mitarbeiter

Büro der Pastoralen Mitarbeiter - Caritashaus, Kirchplatz 3, 82362 Weilheim. Die Kontaktdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PG erhalten sie auf der Homepage oder über das Pfarrbüro.

IMPRESSUM

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 18 Abs. 2 MStV:

Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariä Himmelfahrt -

kirchl. Stiftung öffentlichen Rechts- in Weilheim, vertreten durch

Pfarrer Paul Igbo,
Admiral-Hipper-Str. 13,
82362 Weilheim

Redaktion

Norbert Moy, Pfarrer Paul Igbo, Sophie Hölzl, Toni Hofer, Stefan Reichhart, Dominikus Zöpf

Layout, Satz

Dominikus Zöpf

Druckerei

Druck Klaus Hecker GmbH
Obermühlstraße 90
82398 Polling

Titelbild

KI-Generiert

Rückmeldungen und Anregungen zum Pfarrbrief gerne an:

pfarrbrief@pg-weilheim.de

Vom Dasein mit Stummelbeinen zu ungeahnter Weite



Mühsames Da- und
Unterwegssein der Raupe
mit kleinen Stummelbeinen

Fressen – Fressen – Fressen
und wieder weiter, weiter, weiter

Und am Ende
eingesponnen in einen Fadenkokon
Tod
Grabesruhe

Ähnelt dem nicht oft mein Leben,
das Leben vieler Menschen?

Doch dann
Aufbruch
Entfaltung
Aufstieg in ungeahnte Weiten
Blüten, Pracht und Lebensfülle



„christus / umwebe mich /
mit deinem erbarmen
im kokon deiner güte
lass mich zuflucht finden
bis ich erstehe
gewandelt ins licht des schmetterlings“¹

Text: Stefan Reichhart

¹aus: Engelbert Birkle: christusDU –
ein lyrisches Gebet, S. 29, epubli Berlin 2018